

Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen e.V., Abtstraße 21, 50354 Hürth

An die Medien





Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen e.V.
Landesverband
Pressestelle

Abtstraße 21
50354 Hürth

Tel. 02233 932450
Dw 02233 93245-636
Fax 02233 932454-7610

presse@lebenshilfe-nrw.de

www.lebenshilfe-nrw.de

 @lebenshilfenrw
 @lebenshilfe_nrw
 @lebenshilfenrw
 @lebenshilfenrw1

PRESSEINFORMATION

Projekt-Büro IKO in Olpe: Eröffnung mit Veranstaltungen und Aktionen gefeiert

16. August 2019

Olpe. Angefangen hat die Arbeit des Projektes IKO an einem Küchentisch in der Wohnstätte Villa Müller. Nun konnten Projektkoordinatorin Anna Elberg, und ihre Teamkollegen Thomas Heckel und Sylvia Müller, in ein eigenes Büro in der Bruchstraße 10 ziehen. Das Büro in der Nähe vom Bahnhof Olpe ist zentral und mit einem Rollstuhl gut erreichbar. „Endlich konnten wir uns richtig einrichten. Hier haben wir Platz für alles, was wir brauchen, und für kleinere Veranstaltungen wie Netzwerktreffen und Seminare“, sagt Müller.

In der Woche vom 5. bis 11. August 2019 hat das IKO-Team die Büroeröffnung mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen gefeiert. An zwei Tagen des offenen Büros bekam es Besuch von Projektpartnern, Ehrenamtlichen, Nachbarn und Bewohnern, Nutzern und Mitarbeitern der Lebenshilfe NRW. Es braucht viele Partner und Unterstützer, um Inklusion vor Ort voranzubringen. „Wir arbeiten zum Beispiel mit der Volkshochschule des Kreises Olpe, der Selbsthilfe-Kontaktstelle des DRK, den Örtlichen Unterstützernetzen für Menschen mit Behinderungen und der Freiwilligenbörse Olpe zusammen“, erklärt Elberg. Auch der Kreis Olpe und die beteiligten Kommunen unterstützen das Projekt. Petra Lütticke, Behindertenbeauftragte des Kreises, hat die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen.

Am Dienstag war das IKO-Team zu einer ersten Mapping-Tour in Drolshagen, die von Bewohnern des focus-Wohnhauses Aufm Kampe und Mitgliedern der KJG St. Clemens Drolshagen unterstützt wurde. Bei einer Mapping-Tour prüfen die Teilnehmer, wie zugänglich öffentliche Orte mit einem Rollstuhl sind und tragen ihre Ergebnisse in die Online-Karte Wheelmap¹ ein. „So kann man zusammen aktiv werden, nützliche Informationen sammeln und auf Inklusion und Barrierefreiheit aufmerksam machen“, sagt Heckel.

Geschäftsführer:
Dietmar Meng

Vorstand (§ 26 BGB):
Landesvorsitzender:
Prof. Dr. Gerd Ascheid

Stellv. Landesvorsitzende:
Thorsten Gall
Dr. Sandra Thiedig

Andrea Asch
Werner Esser
Doris Langenkamp
Elisabeth Veldhues

Registergericht:
Amtsgericht Köln
VR 700965
Ust-IdNr.: DE 154096873

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 6537 0205 0000 0809 4000
BIC: BFSWDE33XXX

¹ Wheelmap.org ist eine weltweite Karte für rollstuhlgerechte Orte. Das Besondere, jeder kann mitmachen. Mit wenigen Klicks kann jeder die Zugänglichkeit von Orten nach einem Ampelsystem bewerten.



Donnerstags lud IKO zum öffentlichen Spaziergang um den Biggensee ein. Waldpädagogin Christine Peez trug den Teilnehmern besinnliche Baummärchen vor und erzählte ihnen Überraschendes zur Geschichte und den Pflanzen und Tieren des Biggesees. Zielpunkt war das neue Café Extrablatt am Obersee, wo man den Abend gemeinsam fröhlich ausklingen ließ.

Zum Abschluss der Woche brachte das Team Musik auf den Olper Markt. Melanie Pohl beeindruckte die Besucher mit stimmungsvollen Stücken auf der Flöte. Der Chor „Vocapella“ aus Siegen sang von kleinen und großen Alltagsorgen einer jeden Frau und konnte damit alle, ob Mann oder Frau, jung oder alt, zum Schmunzeln bringen. Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über das Projekt zu informieren und miteinander ins Gespräch zu kommen. „Die Woche war sehr schön und hat dazu beigetragen, IKO bekannter zu machen“, ist sich das Team einig. „Im Großen und Ganzen war es ein voller Erfolg“, findet Heckel. „Und wenn Kleinigkeiten schiefgelaufen sind, können wir nur draus lernen.“

Über das Projekt:

Seit Oktober letzten Jahres gibt es das Projekt „Inklusion im Kreis Olpe“ (IKO) der Lebenshilfe Wohnen NRW gGmbH mit dem Ziel, Freizeit- und Bildungsangebote für alle zugänglich zu machen. IKO möchte Möglichkeiten schaffen, dass sich Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam für das Miteinander in ihrer Stadt oder Gemeinde einsetzen können. Die Aktion Mensch fördert das Projekt. „Wir organisieren und unterstützen inklusive Veranstaltungen und Aktionen. Wir machen Schulungen und Workshops rund um die Themen Inklusion und Barrierefreiheit. Und wir bieten Beratung und Unterstützung an, um Hindernisse in der Sprache abzubauen“, sagt Elberg. „Leichte Sprache und Unterstützte Kommunikation helfen vielen Menschen beim Verstehen von Informationen oder bei der Verständigung miteinander. Das ist sehr wichtig, damit sich auch Menschen mit Lernschwierigkeiten oder mit Beeinträchtigungen beim Sprechen selbst informieren und beteiligen können.“

Bei Fragen zu den Angeboten des Projektes oder bei Interesse an einer Zusammenarbeit wenden Sie sich gerne an Anna Elberg:

Telefon: 0171 93 15 147

E-Mail: elberg.anna@lebenshilfe-nrw.de

Pressekontakt: Philipp Peters

Telefon: 02233 93245-636

Mobil: 0177 2427308

E-Mail: peters.philipp@lebenshilfe-nrw.de

Die 76 nordrhein-westfälischen Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe mit rund 21.000 Mitgliedern sind Träger oder Mitträger von zahlreichen Diensten, Einrichtungen und Angeboten für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Sie alle sind Mitglieder im nordrhein-westfälischen Landesverband, des Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen e.V. In Frühförderstellen, (meist integrativ) Kindergärten und Krippen, Schulen und Tagesförderstätten, Werkstätten, Fortbildungs- und Beratungsstellen, Sport-, Spiel- und Freizeitprojekten,



Lebenshilfe

Nordrhein-Westfalen

*Teilhabe
statt Ausgrenzung*

Wohnstätten und Wohngruppen sowie Familientlastenden Diensten werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene gefördert, betreut und begleitet.

Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter der Lebenshilfe sind mit diesen Aufgaben betraut. Angehörige von Menschen mit Behinderung können sich in Elterngruppen austauschen, behinderte Menschen selbst arbeiten immer stärker in den Vorständen und anderen Gremien der Lebenshilfe mit. Die 76 nordrhein-westfälischen Lebenshilfen sind in der Beratung, Fortbildung und Konzeptentwicklung tätig und vertreten die Interessen behinderter Menschen und ihrer Familien gegenüber den Ländern bzw. der Bundespolitik.

Die Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen e.V. verfügt über vier Tochtergesellschaften. Die Lebenshilfe Wohnen NRW gGmbH und die Lebenshilfe Wohnverbund NRW gGmbH bieten ambulante und stationäre Wohnangebote sowie Beratung für Menschen mit Behinderung in ausgewählten Regionen Nordrhein-Westfalens an. Fort- und Weiterbildung von Menschen mit Behinderung sowie hauptamtlichen Mitarbeitern der Eingliederungshilfe, Familienbildung und Freiwilligendienste werden über die Lebenshilfe Bildung NRW gGmbH angeboten. In Hürth betreibt der Landesverband das Lebenshilfe Berufskolleg NRW gGmbH zur Ausbildung von Sozialassistenten und Heilerziehungspflegerinnen.